

Inhaltsverzeichnis

1. ADAC	
2. Pro Mobilität	
3. Daimler	
4. Eckart von Klaeden	
5. Deutsche Post	

ADAC

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Der **Allgemeine Deutsche Automobil Club e.V. (ADAC)**

ist mit ca. 19,15 Millionen Mitgliedern größter Automobilclub Deutschlands und repräsentiert knapp ein Viertel der deutschen Bevölkerung. Er sieht sich selbst als Interessenvertretung der Autofahrer, besitzt jedoch gleichzeitig mehrere Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Sparten wie beispielsweise im Versicherungs- oder Verlagswesen.^[1]

Allgemeiner Deutscher Automobil Club e.V. (ADAC)

Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Interessenvertretung der Autofahrer
Gründungsdatum 1903 als Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung
Hauptsitz Hansastraße 19, 80686 München
Lobbybüro
Lobbybüro
EU
Webadresse [ADAC](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	3
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Verbindungen	4
2.1.1 Mitgliedschaft in Pro Mobilität - Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.	4
2.1.2 Kooperationen mit Shell	4
2.1.3 Kooperation mit Tank & Rast	4
3 Finanzen	4
4 Lobbystrategien und Einfluss	5
4.1 Politische Positionen	5
5 Fallstudien und Kritik	6
5.1 2015: Immobilien-Affäre um Klaus-Peter Reimer	6
5.2 2014: Stimmfälschungen beim Autopreis „Gelber Engel“	6
5.3 2005: ADAC mogelt bei Autotest	6
5.4 Verflechtungen mit den Wirtschaftsinteressen der Tochterfirmen	7
6 Reform 2015	7
7 Zitate	8
8 Weiterführende Informationen	8
9 Einzelnachweise	8

Kurzdarstellung und Geschichte

1903 zunächst als Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung (DMV) gegründet, änderte sich bereits 1911 aufgrund eines enormen Mitgliederwachstums von Automobilbesitzern der Name in Allgemeiner Deutscher Automobil Club (ADAC). Nach Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit 1946 wurde auch die Pannenhilfe 1954 unter dem Namen ADAC-Straßenwacht wiederbelebt. Der Verein wuchs stetig, nach der Wiedervereinigung 1990 hatte er zehn Millionen Mitglieder^[2], heute ist der Club mit mehr als 19 Millionen Mitgliedern der größte Verein Deutschlands.^[3]

Laut Satzung ist der Zweck des Clubs "die Wahrnehmung und Förderung der Interessen des Kraftfahrwesens, des Motorsports und des Tourismus. In diesem Sinne wahrt er die Belange der motorisierten Verkehrsteilnehmer [...]."^[4] Allerdings sind vermutlich etliche ADAC-Mitglieder vor allem wegen ihres Bedarfs an Pannenhilfe Mitglied geworden.^[3]

Der ADAC unterhält vierzehn Tochtergesellschaften. Diese bedienen ganz unterschiedliche Sparten, sind jedoch alle in der ADAC Beteiligungs- und Wirtschaftsdienst GmbH gebündelt, welche die Holding-Funktion übernimmt.^[5]

Organisationsstruktur und Personal

Aufteilung in 3 Organe:

- **Hauptversammlung**
Gilt als oberstes Organ des ADAC und besteht aus Präsidium, Verwaltungsrat und den gesandten Delegierten aus den 18 Regionalclubs. Jeder dieser Regionalclubs kann je 100 000 angefangener Mitglieder einen Delegierten entsenden. Bei der Hauptversammlung zählt die einfache Mehrheit der Anwesenden, wobei Enthaltungen als abwesend gewertet werden.^[4]
- **Präsidium**
Das Präsidium wird auf 4 Jahre gewählt und besteht aus einem Präsidenten und 6 Vizepräsidenten.
 - August Markl (Präsident, kommissarisch übernommen von Peter Meyer, der im Februar 2014 zurücktrat)
 - Ulrich Klaus Becker (Vizepräsident für Verkehr)
 - Thomas Burkhardt (Vizepräsident für Technik)
 - Kurt Heinen (Vizepräsident für Tourismus)
 - n.n. (Vizepräsident für Finanzen)
 - Hermann Thomczyk (Sportpräsident)
 - Werner Kaessmann (Generalsyndikus)^[6]
- **Verwaltungsrat**
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidium und den Vorständen der 18 Regionalclubs.^[4]
- **Geschäftsführung**
Die Geschäftsführung des ADAC
 - Alexander Möller (Mitgliedschaft, Verkehr, Tourismus, Verlag, Clubdienste)
 - Mahbod Asgari (Hilfe, Technik, Sicherheit)
 - Marion Ebentheuer^[7]

Bis Februar 2014 war Karl Obermair den Vorsitzende der Geschäftsführung (Mitgliedschaft, Verkehr, Tourismus, Verlag, Clubdienste).

Außerdem betreibt der ADAC in Berlin eine Vereinsrepräsentanz, das sogenannte Präsidialbüro, welches 2002 eröffnet wurde. Dieses Büro dient vor allem dazu, nah an politischen Entscheidungsträgern und Organisationen zu sein.^[8] Die Leitung dieses Büros obliegt Monica Berg, sie wird von einem vierköpfigen Team unterstützt.^[9]

Verbindungen

Im Folgenden wird nur auf die wichtigsten Verbindungen eingegangen.

Mitgliedschaft in Pro Mobilität - Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Pro Mobilität ist ein Lobbyverband, der sich für sich für den Ausbau und Erhalt des Straßennetzes einsetzt. Mitglieder sind unter anderem Unternehmen der Straßenbau-, Mineralöl- sowie Automobilwirtschaft.^[10] Auch der ADAC ist Mitglied und durch Ulrich Klaus Becker als Vizepräsident im Präsidium vertreten.^[11]

Kooperationen mit Shell

Trotz der Aufforderung an ihre Mitglieder, bei freien Anbietern zu tanken, um die großen der Mineralölbranche zu boykottieren, gingen sie eine Kooperation mit **Shell** ein. Bei dieser Kooperation erhalten ADAC-Mitglieder auf jeden Liter Sprit an einer Shell-Tankstelle einen Cent Rabatt.^[12]

Kooperation mit Tank & Rast

Der ADAC kooperiert des weiteren mit **Tank & Rast**, einem der größten Autobahn-Raststättenbetreiber Deutschlands. Raststättentests die im Auftrag des ADAC bisher von einer externen Firma durchgeführt wurden, gaben Tank & Rast teilweise zu schlechte Urteile. Daraufhin wurden die Tests vom ADAC selbst durchgeführt, woraufhin die Autobahnraststätten im Vergleich zu den nicht an den Autobahnen liegenden Autohöfen um einiges besser abschnitten. Hier wird dem ADAC vorgeworfen mit unzeitgemäßen Kriterien zu bewerten, um so den Autobahn-Raststätten einen Vorteil zu verschaffen.^{[13][14]}

Finanzen

Die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge des ADAC e.V. und seiner Regionalclubs belaufen sich auf über 1 Milliarde Euro. Zieht man hiervon die Gruppenversicherungsbeiträge der ADAC Plus Mitglieder ab, verbleiben noch 671,2 Mio Euro. Diese wurden wie folgt aufgeteilt:

- 322,9 Mio Euro für direkte Hilfeleistungen (Pannenhilfe, Luftrettung und Notrufzentralen)
- 154,7 Mio Euro für Mitgliederservice (Betreuung, Telefon- und Geschäftsstellenservice)
- 108,7 Mio Euro für Information (Clubzeitschrift Motorwelt)
- 23,6 Mio Euro für Sport
- 61,3 Mio Euro für Vereinsvermögen

	ADAC e. V.	ADAC Beteiligungs- und Wirtschaftsdienst GmbH	ADAC Regionalclubs
Ertrag	911,5 Mio €	1003 Mio €	505,8 Mio €
Gewinn	25 Mio €	84,9 Mio €	57 Mio €

[15]

Lobbystrategien und Einfluss

Der ADAC versteht sich als die Interessenvertretung der AutofahrerInnen. Mit über 18 Millionen Mitglieder ist er der mitgliederstärkste Club Deutschlands. Aus dieser Größe leitet der Verein auch seine einflussreiche Rolle im politischen Berlin ab. Ob er jedoch wirklich immer die Interessen seiner Mitglieder vertritt, ist allerdings fraglich. Ferdinand Dudenhöffer, Automobilwirtschaftsexperte von der Universität Duisburg-Essen nennt dies "geborgte Macht" und verweist darauf, dass ein Großteil der Mitglieder schließlich nur aufgrund der Pannenhilfe dem ADAC beigetreten sei. Er kritisiert die Tatsache, dass der ADAC aufgrund seiner Mitgliederzahl fähig ist, wirtschaftliche Interessen durchzusetzen.^[3]

Mit seinen zahlreichen eigenen Tochtergesellschaften verfolgt der Verein auch wirtschaftliche Interessen. Die Tochtergesellschaften kommen aus unterschiedlichen Branchen: Sie reichen von der ADAC Autoversicherung AG über den ADAC Verlag GmbH & Co. KG bis hin zu der ADAC Finanzdienste GmbH. All diese Firmen sind in der ADAC Beteiligungs- und Wirtschaftsdienst GmbH, die als Holding agiert, gebündelt.^[5]

Der ADAC verfügt über gute Kontakte zur Bundesregierung. Für den Zeitraum von 2009-2013 lassen sich 60 hochrangige Kontakte des ADAC mit Ministern oder Staatssekretären der Bundesregierung nachweisen, darunter zahlreiche persönliche Gespräche mit Bundesministern.^[16] Peter Ramsauer nahm in seiner Funktion als Bundesverkehrsminister jährlich an der Verleihung des Preises "Gelber Engel" teil. Der damalige Staatsminister im Kanzleramt und jetzige Daimler-Lobbyist, Eckart von Klaeden, hielt ein Grußwort beim ADAC-Empfang. "Die Kontakte reichen von Runden Tischen mit der Kanzlerin über Vier-Augen-Gespräche zwischen Ministern und ADAC-Präsident Peter Meyer bis hin zur Teilnahme hochrangiger Politiker an prunkvollen ADAC-Veranstaltungen."^[9]

Auch im Bundestag ist der ADAC präsent: In der vergangenen Wahlperiode trat der ADAC laut dessen Vorsitzenden Martin Burkert (SPD) bei 5 Expertenanhörungen des Verkehrsausschusses auf^[17]

Die Berliner Lobbyarbeit wird im Berliner Präsidialbüro koordiniert, welches vor allem als Kontaktbörse zu Abgeordneten, Fraktionsmitarbeitern und Journalisten innerhalb des Politikgeschehens in Berlin fungiert. Aber nicht nur von Berlin aus wird Lobbyarbeit betrieben, auch in München sitzen 18 Mitarbeiter, die für die Pressearbeit zuständig sind. Dies zeigt, welche Möglichkeiten der ADAC hat, sich medial zu präsentieren.^[18]

Politische Positionen

- für strengere CO₂-Werte bei Neuwagen^[9]
- gegen eine PKW-Maut für Ausländer^[19]

- gegen die Einführung eines Tempolimits^[9]
- gegen die Einführung einer Null-Promille-Grenze^[9]

Fallstudien und Kritik

2015: Immobilien-Affäre um Klaus-Peter Reimer

Am 8. Juli 2015 trat der Vizepräsident für Finanzen und ADAC-Regionalclub-Vorsitzender in Westfalen Klaus-Peter Reimer von allen seinen Ämtern zurück. Er reagierte damit auf den Vorwurf, er habe als Bauherr für den ADAC Bauaufträge nicht korrekt ausgeschrieben. Bei zwei Bauvorhaben in Gelsenkirchen und Hagen soll Reimer nach Informationen der Süddeutschen Zeitung einen befreundeten Architekten beauftragt haben, ohne den Auftrag offiziell auszuschreiben und ohne Alternativangebote einzuholen. Die geplanten Immobilienvorhaben belaufen sich auf rund 15 Millionen Euro. Eine interne Untersuchung ergab, dass die Vergabe an den Architekten so nicht hätte erfolgen dürfen.^[20]

2014: Stimmfälschungen beim Autopreis „Gelber Engel“

Am 14. Januar 2014 wurden erstmals Verdächtigungen in der Süddeutschen Zeitung laut, nach denen der ADAC bei der Wahl vom Publikumspreis des Autopreises "Gelber Engel" die Stimmzahlen manipuliert hätte.^[21] Im Laufe der weiteren Recherchen stellte sich heraus, dass die Zahlen nach oben korrigiert wurden, da sie für einen 18 Millionen Mitglieder starken Verein viel zu gering waren. Zumindest war dies die Einschätzung des damaligen Kommunikationsdirektor Michael Ramstetter. Es wurde daraufhin aufgedeckt, dass diese Manipulation schon in früheren Preisverleihungen ähnlich gehandhabt wurde und Zahlen vermehrt noch oben korrigiert wurden.^[22] Abgesehen von einem enormen Imageverlust des ADAC, zog dies auch personelle Konsequenzen nach sich. Zunächst trat Michael Ramstetter von seinem Posten als Kommunikationsdirektor zurück;^[23] es folgten Rücktritte vom Präsidenten Peter Meyer^[24] und Geschäftsführer Karl Obermair.^[25] Auch die Rangfolge der "Wahl des Lieblingsautos" wurde gefälscht und fehlerhaft ausgewertet. Ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsunternehmen stellt eine völlig andere Reihenfolge der Gewinner fest. Bis auf den ersten Platz, dem VW Golf, wurden alle Plätze ausgetauscht. Der 3er BMW, vorher auf Platz 69, wurde auf Platz 2 eingestuft, Audi A3, Mercedes A-Klasse und Skoda Octavia rutschen jeweils einen Platz im Ranking nach unten.^[26] In diesem Zusammenhang sprach der deutsche PR-Rat eine Rüge gegen ADAC aus, insbesondere gerichtet an den damals verantwortlichen Michael Ramstetter.^[27]

2005: ADAC mogelt bei Autotest

Der ADAC testete im Jahr 2005 im Rahmen seiner Auto-Tests den Dacia Logan. Diesem wurde ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt, es kursierten Filmaufnahmen im Internet auf denen der Logan umkippt. Aus ADAC-Kreisen wurde ganz klar vom Kauf dieses Autos abgeraten. Daraufhin wurde dem ADAC unterstellt, dass er mit diesem Testergebnis der deutschen Automobilbranche einen Gefallen tun wollte. Der Test wurde unter anderem von Renault, deren Tochterunternehmen Dacia ist, und von Continental, von denen die Reifen waren, nachgestellt. Außerdem wurde der Test auch von der Fachzeitschrift "Auto-Zeitung" wiederholt, alle kamen zu dem Ergebnis, dass der Logan unter normalen Testverhältnissen nicht umkippt. Nach genaueren Untersuchungen kamen deutsche und französische Experten zu dem Ergebnis, dass der ADAC den Logan falsch bereift hatte, es wurde nämlich ein Reifen mit einer zu kleinen Felge ausgestattet.^[28] Im Nachhinein musste der ADAC die Ungereimtheiten öffentlich zugeben.^[29]

Verflechtungen mit den Wirtschaftsinteressen der Tochterfirmen

- Wechselkennzeichen

Der ADAC als Interessenvertretung machte sich frühzeitig für die 2012 eingeführten Wechselkennzeichen stark. Zum Zeitpunkt der Einführung hatte die Tochtergesellschaft ADAC Autoversicherungs AG bereits einen angepassten Versicherungstarif für die Benutzer von Wechselkennzeichen entwickelt.^[30]

- ADAC-Postbus

Lange Zeit hatte sich der ADAC um die Freigabe des deutschen Fernbusmarktes eingesetzt. Seit 2013 wurde diese Erlaubnis für Fernbusse erteilt und dies wurde vom ADAC zusammen mit der [Deutschen Post](#) direkt genutzt. Unter dem Namen "ADAC-Postbus" wurden diverse Strecken bedient.^[31] Im November 2014 stieg der Verein aus dem Projekt aus.^[32]

- Ablehnung von Tempolimits und Null-Promille-Grenze

Der ADAC lehnt die Einführung von Tempolimits auf deutschen Autobahnen grundsätzlich ab, obwohl dies aber von rund 47% der ADAC-Mitglieder sowie 53% der Gesamtgesellschaft befürwortet wird. Noch gravierender wird dieses Handeln gegen die den Willen der eigenen Mitglieder bei der Einführung einer Null-Promille-Grenze. Diese wird von 78% der ADAC-Mitglieder gefordert sowie von 80% der Gesamtgesellschaft. Der ADAC handelt damit ganz klar gegen die Interessen seiner 18 Millionen Mitglieder, mithilfe derer er oftmals versucht, seine Macht bei politischen Entscheidungen zu rechtfertigen.^[9]

Reform 2015

Auf der ADAC Hauptversammlung am 9 Mai 2015 in Bochum^[33] beschloss der ADAC eine Reform unter dem Namen „Reform für Vertrauen“. Laut eigener Aussage verpflichtet sich der ADAC innerhalb dieser Reform zu neuen verbindliche Verhaltensregeln und Richtlinien. Die Reform sieht eine strukturelle Trennung der wirtschaftlichen Aktivitäten und gesamtgesellschaftlichen und originären Vereins-Aufgaben vor. In Zukunft wird der ADAC dreiteilig aufgebaut sein. Der ADAC unterteilt sich in eine Organisationsstruktur zwischen Verein, gemeinnütziger Stiftung sowie einer nicht-börsennotierter Aktiengesellschaft. Aufgebaut ist die Reform auf einen sechs Punkte Programm.

1. Der erste Punkt beschreibt den Neuaufbau der Organisation und beinhaltet das bereits erwähnte 3-Säulen-Modell das sich aus Verein, Aktiengesellschaft und eine gemeinnützige Stiftung zusammensetzt. Eine personelle Verflechtungen soll damit verhindert werden. Die endgültige Organisationsstruktur soll Ende 2015 verabschiedet und ab 2016 umgesetzt werden.
2. Punkt 2 beschreibt die neue Gliederung des ADAC. Die neue Gliederung soll ein „konsistentes Zielbild“ für den gesamten ADAC enthalten und den konkreten Veränderungsbedarf für funktionale Strategien (z.B. Marke und Vertrieb) ableiten. Wie diese Änderungen aussehen wird dabei nicht erwähnt.
3. Punkt 3 nennt sich Compliance und löst die bisherige Ethik-Richtlinie ab. Die Compliance-Richtlinie definiert die Einhaltung von Verhaltensregeln auf Haupt- und ehrenamtlicher Ebene.
4. Unter Punkt 4, Mitgliedereinbindung, sollen die 19 Millionen Mitglieder durch Austausch in sogenannten Dialogplattformen und vereinfachten Zugang zu Mitgliederversammlungen besser integriert werden.

5. Punkt 5 nennt sich "Leistung und Produkte" und soll das Portfolio besser auf den Mitgliedernutzen fokussieren. Resultierend aus dieser Verbesserung sind der Ausstieg aus dem Fernbus-Projekt "ADAC Postbus" , die Aufgabe der ADAC-Werkstattpläne sowie die Aufgabe der Gewinnspiel-Mailings (zum Jahresende 2015), und die Überarbeitung der Mitgliederzeitschrift "ADAC Motorwelt".
6. Der letzte Punkt soll die neuen Verbraucherschutzrichtlinien definieren. Der ADAC möchte seine Verbraucherschutzaktivitäten neu regeln um mögliche Interessenkonflikte (die nicht definiert sind) damit bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Nach eigener Aussage möchte der ADAC durch die Reform das Vertrauen der Mitglieder, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit wieder gewinnen.

Zitate

"Sie dürfen mir glauben, wenn ich einen Politiker im Blatt haben will, dann bekomme ich ihn. Und wenn ich die Bundeskanzlerin bitte, eine Gastkolumne zu schreiben, dann schreibt sie." Zitat Michael Ramstetter über die Clubzeitschrift Motorwelt (Ramstetter ist ehemaliger Kommunikationsdirektor und Motorwelt-Chefredakteur, der nach publikwerden des Manipulationsskandals bei der Preisverleihung "Gelber Engel" zurücktrat.)^[34]

Weiterführende Informationen

- Bastian Obermayer: [Gott ist gelb. Wie der ADAC Deutschland belügt.](#) 2014.
- [Wie weit der Einfluss des ADAC reicht](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [statista.com](#), zugegriffen am 29.03.2017
2. ↑ [Unternehmensdarstellung](#), adac.de, abgerufen am 29.03.2017
3. ↑ ^{3,03,13,2} [Wie der ADAC Lobbyarbeit und Geschäftsinteressen verbindet](#), derwesten.de vom 16.01.2014, abgerufen am 29.03.2017
4. ↑ ^{4,04,14,2} [Satzung](#), adac.de, Stand 2016 abgerufen am 29.03.2017
5. ↑ ^{5,05,1} [Das Unternehmen](#), adac.de, Stand 31.12.2015 abgerufen am 29.03.2017
6. ↑ [Das Präsidium des ADAC](#), adac.de, abgerufen am 23.01.2014
7. ↑ [Die Geschäftsführung des ADAC](#), adac.de, abgerufen am 8. Juni 2014
8. ↑ [ADAC eröffnet Präsidialbüro in Berlin](#), presseportal.de vom 22.11.2002, abgerufen am 27.01.2014
9. ↑ ^{9,09,19,29,39,49,5} [Wie weit der Einfluss des ADAC reicht?](#), sueddeutsche.de vom 20.01.2014, abgerufen am 27.01.2014
10. ↑ [Pro Mobilität - unsere Mitglieder](#), promobilitaet.de, abgerufen am 30.01.2014
11. ↑ [Infrastrukturverband Pro Mobilität - das Präsidium](#), promobilitaet.de, abgerufen am 30.01.2014
12. ↑ [Shell und ADAC verlängern Kooperation](#), autokiste.de vom 03.11.2011, abgerufen am 30.01.2014
13. ↑ [Kritik war tabu: ADAC: Miese Tricks beim Raststättentest?](#), express.de vom 26.01.2014, abgerufen am 30.01.2014
14. ↑ [Autohof.net](#), autohof.net, abgerufen am 30.01.2014
15. ↑ [Jahresabschlussbericht](#), adac.de, abgerufen am 27.01.2014

16. ↑ [Antwort auf Frage 156 im Monat September](#), Schriftliche Frage der Linksfraktion, abgerufen am 12.03.2014
17. ↑ [Ausschusschef kritisiert politischen Einfluss des ADAC](#), Spiegel Online, 20.01.2014, abgerufen am 20.01.2014
18. ↑ [ADAC Presseportal](#), adac.de, abgerufen am 29.01.2014
19. ↑ [Unangenehme Wahrheiten über die PKW-Maut](#), adac.de, abgerufen am 30.01.2014
20. ↑ <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/automobilclub-maechtiger-adac-funktionaer-stuerzt-ueber-immobilienprojekt-1.2556571> Mächtiger ADAC-Funktionär stürzt über Immobilienprojekt], sueddeutsche.de.de vom 8.07.2015, abgerufen am 14.07.2015
21. ↑ [ADAC: Manipulation beim Gelben Engel](#), sueddeutsche.de vom 14.01.2014, abgerufen am 29.01.2014
22. ↑ [Geschönte Stimmzahlen: ADAC gibt auch frühere Manipulationen zu](#), spiegel.de vom 20.01.2014, abgerufen am 29.01.2014
23. ↑ [ADAC: Michael Ramstetter - der Mann den sie Rambo nannten](#), sueddeutsche.de vom 20.01.2014, abgerufen am 29.01.2014
24. ↑ [Rücktritt vom Präsidenten Meyer](#) Rücktritt von Präsident Meyer: Spiegel-Online.de vom 10.02.2014 gesehen am 12.03.2014
25. ↑ [Einvernehmliche Trennung](#) N-tv.de vom 25.02.2014 gesehen am 12.03.2014
26. ↑ [Platzierung beim gelben Engel](#) Zeit-online.de vom 13.02.2014 gesehen am 12.03.2014
27. ↑ [drpr PR-Rat](#), abgerufen am 4.4.2017
28. ↑ [Billigauto im Elchtest: Hat der ADAC geschummelt?](#), faz.net vom 10.09.2005, abgerufen am 29.01.2014
29. ↑ ["Billigflieger aus Rumänien": ADAC mogelte auch bei Autotest](#), n-tv.de vom 20.01.2014, abgerufen am 29.01.2014
30. ↑ [Wechselkennzeichen](#), adac.de, abgerufen am 29.01.2014
31. ↑ [Ausschuss-Chef kritisiert politischen Einfluss des ADAC](#), spiegel.de vom 22.01.2014, abgerufen am 29.01.2014
32. ↑ [Automobilklub steigt aus - Aus ADAC-Postbus wird Postbus](#), Das Handelsblatt, 10. November 2014, zuletzt aufgerufen am 8. Juni 2015
33. ↑ ["Gemeinsam in die mobile Zukunft"](#) , ADAC vom 09.05.2015, abgerufen am 29.05.2015
34. ↑ [ADAC: Die magischen 19 Millionen](#), faz.net vom 26.01.2014, abgerufen am 29.01.2014

Pro Mobilität

Die **Pro Mobilität - Initiative für Verkehrsinfrastruktur e. V. (Pro Mobilität)** ist ein 2002 gegründeter Lobby-Verein mit Sitz in Berlin.

Nach der Selbstbeschreibung ist Pro Mobilität ein Bündnis für "leistungsfähige Infrastrukturen und eine sichere, nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität" ^[1] Tatsächlich setzt sich Pro Mobilität fast ausschließlich für Straßenbau ein. ^[2]

Pro Mobilität

Rechtsfo	gemeinnütziger Verein
rm	
Tätigkeit	Förderung der Infrastruktur für den
sbereich	Straßen- und Straßengüterverkehr
Gründun	2002
gsdatum	
Hauptsit	10117 Berlin, Friedrichstr. 133
z	
Lobbybü	
ro	

Mitglieder sind 40 Unternehmen und Verbände aus den Bereichen Logistik, Automobilwirtschaft, Bau- und Baustoffwirtschaft, Infrastrukturbetreiber, Service- und Dienstleistungswirtschaft.^[3]

Pro Mobilität

Lobbybüro EU (bis 2015) Brüssel
Webadresse promobilitaet.de
SSe

Inhaltsverzeichnis

1 Positionen	10
2 Aktivitäten	10
2.1 Veranstaltungen	10
2.2 Pressemitteilungen/Informationsmaterial	11
2.3 Studien	11
3 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	11
3.1 Geschäftsstelle	11
3.2 Vorstand	11
3.3 Mitglieder	12
3.4 Aktivitäten in Brüssel	12
4 Finanzen	12
5 Zitate	12
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	12
7 Einzelnachweise	12

Positionen

Die Positionen des Lobbyverbands werden in der Broschüre [Wegweiser 2025](#) erläutert. Als Handlungsfelder bis 2025 werden genannt: Qualität des Bundesfernstraßennetzes durch Verstärkung des Investitionshochlaufs sichern, Planungsbeschleunigung weiter vorantreiben, Erhaltungsstau im Bundesfernstraßennetz auflösen, Leistung des Straßengüterverkehrs anerkennen und Logistikstandort Deutschland stärken.

Aktivitäten

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen sind [hier](#) abrufbar.

Am 24. Mai 2023 veranstaltete Pro Mobilität eine Diskussionsveranstaltung in der Landesvertretung Baden-Württemberg mit ca. 100 Gästen. Titel der Veranstaltung war: "Deutschlands Hauptverkehrsträger – Ohne Straße geht es nicht!" Podiumsteilnehmer waren u.a. [Oliver Luksic](#) (FDP, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr), [Udo Schiefner](#) (MdB, Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag) und [Ulrich Lange](#) (MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender CDU/CSU).^[4]

Am 14. Mai 2019 lud Pro Mobilität zur öffentlichen Veranstaltung „Infrastruktur effektiver machen. Straßen-Brücken-Tunnel-Daten“ in die Landesvertretung Baden-Württemberg ein. Vor rund 200 Gästen referierten Andreas Schulze, Dienststellenleiter der Vertretung des Landes Baden-Württembergs beim Bund, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Guido Morgenthal, Leiter der Professur Modellierung und Simulation – Konstruktion der Bauhaus-Universität Weimar und Stephan Krenz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Autobahn GmbH des Bundes.^[5]

Pressemitteilungen/Informationsmaterial

In den [Pressemitteilungen](#) und unter [Informationsmaterial](#) werden Positionen des Vereins sowie Nachrichten, die für den Straßen- und Güterverkehr von Bedeutung sind, veröffentlicht.

Studien

2021 ist eine von ProMobilität beim [Institut der deutschen Wirtschaft](#) in Auftrag gegebene Studie mit dem Titel „Faktencheck Güterverkehr in Deutschland - Von der fehlenden Infrastruktur zum Verlagerungspotential“ erschienen.^[6]

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Geschäftsstelle

- Geschäftsführer: RA Funke
- Referent für Verkehrs- und Infrastrukturpolitik, Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Leon Gärtner
- Veranstaltungen und Sekretariat: Bettina Fricke

Vorstand

- seit 4/2026 Hans-Peter Friedrich (CSU), Präsident, 2017-2021 Vizepräsident des Deutschen Bundestages, 2011-2013 Bundesminister des Inneren, 12/2013-2/2014 Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Mitglied des Deutschen Bundestages von 1998-2025

davor: Eduard Oswald (CSU), Präsident, 2011-2013 Bundestagsvizepräsident, 1987-2013 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1998 Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Vizepräsident:innen

- Dirk Engelhardt, Vorstandssprecher des Bundesverbands Güterverkehr Logistik und Entsorgung
- Jürgen Faupel, stellvert. Präsident Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmer
- Alexander Hofmann, Geschäftsführer HOCHTIEF PPP
- Guido Kutschera, Geschäftsführer DEKRA Automobil GmbH
- Peter Markus Löw, Vorsitzender der Geschäftsführung der Autobahn Tank und Rast Gruppe
- Andreas Rade, Geschäftsführer VDA
- Karsten Schulze, Technikpräsident ADAC

Mitglieder

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören: ADAC, Tank & Rast Gruppe, Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden (BBS), [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI), Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL), Deutscher Asphaltverband (DAV), Bundesverband Spedition und Logistik (DSLVL), [Hauptverband der Deutschen Bauindustrie](#) (HDB), Hochtief PPP Solutions, Toll Collect GmbH, [Verband der Automobilindustrie](#) (VDA).

Aktivitäten in Brüssel

Der letzte Eintrag im EU Transparenzregister bezieht sich auf das Jahr 2015 (Lobbyausgaben: 9.999 Euro, 1 Lobbyist = 0,25 Vollzeitäquivalent)^[7] Vermutlich sind die Aktivitäten in Brüssel danach eingestellt worden.

Finanzen

Laut Lobbyregister betragen die Einnahmen im Jahr 2022 ca. 380 Tsd. Euro. (Vorjahr: 381 Tsd. Euro). Davon gibt Pro Mobilität 240-250 Tsd. Euro für Lobbyarbeit aus.^[8]

Zitate

Die Allianz pro Schiene hat die Gründung des Verbandes „Pro Mobilität“ 2002 als „dreiste Irreführung“ kritisiert. „Unter dem Deckmantel des Mobilitätsbegriffes werden einseitig Straßeninteressen vertreten“, kritisierte der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege.^[9]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Über den Verband](#) promobilitaet.de, abgerufen am 03.08.2023
2. ↑ [Erhalt und Ausbau der Straßeninfrastruktur](#)www.promonilitaet.de, abgerufen am 03.08.2023
3. ↑ [Mitglieder 2023](#) www.promobilitaet.de, abgerufen am 03.08.2023
4. ↑ [Deutschlands Hauptverkehrsträger – Ohne Straße geht es nicht!](#)www.promobilitaet.de, abgerufen am 03.08.2023
5. ↑ [Infrastruktur effektiver machen. Straßen-Brücken-Tunnel-Daten](#), promobilitaet.de, abgerufen am 04.02.2022
6. ↑ [Pressemitteilung 1/2022](#), promobilitaet.de, abgerufen am 04.02.2022
7. ↑ [Pro Mobilität](#), LobbyFacts.eu, abgerufen am 04.02.2022
8. ↑ [Pro Mobilität im deutschen Lobbyregister](#)www.lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 03.08.2023
9. ↑ ["Mobilität ist mehr als Automobilität"](#)www.allianz-pro-schiene.de, abgerufen am 03.08.2023

Daimler

Weiterleitung nach:

- [Mercedes-Benz](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

Eckart von Klaeden

Eckart von Klaeden (* 18. November 1965 in Hannover), CDU, Chef-Lobbyist der [Daimler AG](#), zuvor Staatsminister im [Bundeskanzleramt](#). Dort gehörte er zum engen Führungskreis von Kanzlerin [Angela Merkel](#).

Im Herbst 2013 ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen von Klaeden wegen des Anfangsverdachts der Vorteilsannahme durch den übergangslosen Wechsel zu Daimler.^[1]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	13
2 Verbindungen / Netzwerke	14
3 Wirken	14
4 Fallbeispiel	14
4.1 Seitenwechsel zur Daimler AG: Die Staatsanwaltschaft ermittelt	14
4.2 Parteispenden der Berenberg Bank	15
5 Zitate	16
6 Weiterführende Informationen	16
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	16
8 Einzelnachweise	16

Karriere

- seit 11/2013 Leiter des Bereich Politik und Außenbeziehungen der [Daimler AG](#)^[2]
- 10/2009-09/2013 **Staatsminister bei der Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#)**
- 2006-2010 Bundesschatzmeister der CDU
- 2006-11/2013 Mitglied des Präsidiums der CDU Deutschlands
- 2005-2009 Außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 2004-2013 Mitglied im Bundesvorstand der CDU

- seit 1996 Rechtsanwalt
- 1995-2013 Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Hildesheim
- 1994-2013 **Mitglied des Bundestages**
- 1987-1992 Mitglied des Bundesvorstands der Jungen Union
- Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg und Göttingen

Quellen: ^[3], ^[4], ^[1]

Verbindungen / Netzwerke

- [Atlantik-Brücke](#), Vorstandsmitglied
- [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#), Mitglied des Präsidiums
- [Atlantische Initiative](#), Beiratsmitglied
- [Konrad-Adenauer-Stiftung](#), Mitglied
- [Adlerkreis](#), Mitglied

Quelle: ^[5]

Wirken

Der Posten als Staatsminister war der vorläufige Höhepunkt von Klaedens Karriere und eine Anerkennung Merkels für die Arbeit in der CDU. Dort ist von Klaeden neben seiner Zuständigkeit für das Programm "Bürokratieabbau und bessere Rechtssetzung" ^[6] auch für die Kommunikation zwischen Wirtschaft und Politik zuständig. ^[7]

Fallbeispiel

Seitenwechsel zur Daimler AG: Die Staatsanwaltschaft ermittelt

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Ende Mai 2013 wurde bekannt, dass Eckart von Klaeden, Staatsminister im Kanzleramt unter Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#), Ende des Jahres den Seitenwechsel zum [Daimler](#)-Konzern vollziehen wird. Dort soll er als Cheflobbyist den Bereich "Global External Affairs und Public Policy" übernehmen. Die Vorteile: "weniger Öffentlichkeit, keine Abhängigkeit von Parteizirkeln, mehr Zeit für die Familie und – nicht zuletzt – deutlich mehr Geld." ^[8] Sein Amt als Staatsminister will er bis zum September 2013 behalten. ^[9] Auf seine Versorgungsansprüche wird er nach dem Wechsel zu Daimler verzichten. Von Klaeden hat seine neue Position bei Daimler am 1. November 2013 angetreten.

Es gab ein großes Medienecho und Forderungen, von Klaeden müsse sein Amt schnellstmöglich aufgeben - Daimler kaufe nicht Klaedens Kompetenzen im Autobau, sondern seine Kontakte und sein Wissen über Politikabläufe.^[10] Auch nach Auffassung von LobbyControl ist der Wechsel inakzeptabel: "Schon allein der Verdacht, dass politische Entscheidungen direkt von einem zukünftigen Autolobbyisten beeinflusst werden, schadet dem Ansehen der Bundesregierung."^[11]

Nachdem die Oppositionsparteien erneut dazu aufgerufen hatten, eine **Karenzzeit**-Regelung für den Übergang von Politik in die Privatwirtschaft zu schaffen^{[12][13][14]}, wies Merkel die Kritik an von Klaeden und die Rufe nach einem Amtsverzicht zurück.^[15] Ihr Sprecher erklärte, es habe keine Interessenkollisionen bei von Kladen gegeben. Im Januar 2015 wurden die Ermittlungen gegen von Klaeden eingestellt, da laut Berliner Staatsanwaltschaft kein hinreichender Tatverdacht bestand.^[16]

Nach einer kleinen Anfrage der Linken^[17] hat von Klaeden sich jedoch entgegen den Äußerungen der Regierung im letzten Jahr mindestens sieben Mal mit Vertretern der Automobilindustrie getroffen, darunter auch drei Mal mit Vertretern der **Daimler** AG. Dazu kommen fünf Treffen mit Lobbyisten des Luftfahrt- und Rüstungskonzernes **EADS**, an dem Daimler bis April 2013 beteiligt war. Diese Treffen zeigen, dass das Aufgabenfeld von Klaedens sehr wohl Überschneidungen mit den Interessen der Autoindustrie und der Daimler AG hatte.^[18] Die deutsche Autoindustrie hatte versucht, die Kanzlerin zu bewegen, strengere CO2-Grenzwerte für Autos zu verhindern. Die Papiere im Kanzleramt zu diesem Vorgehen landeten auch auf dem Schreibtisch Klaedens, der kurz vor dem Wechsel zu Daimler stand.^[19] Die Bundesregierung übernahm die Position der Autoindustrie ohne Abstriche und verhinderte die geplante EU-CO2-Richtlinie.^[20] Die Intervention der Bundesregierung zugunsten der Autolobby kann nach der aufgedeckten Involvierung Klaedens in einem ganz anderen Licht gesehen werden. Inzwischen ermittelt sogar die Staatsanwaltschaft Berlin gegen von Klaeden wegen möglicher Vorteilsannahme.^[21]

Mitte November 2013 wurden neue Vorwürfe gegen von Klaeden erhoben. Nach einem Bericht des Spiegel^[22] war Klaeden dem **Daimler**-Konzern möglicherweise behilflich, dessen Anteile am Raumfahrtkonzern **EADS** (heutige Bezeichnung: **Airbus**) an die staatliche **Kreditanstalt für Wiederaufbau** zu veräußern. Mit der Abwicklung des milliardenschweren Anteilsverkaufs hatte Daimler **Goldman Sachs** beauftragt. Klaeden traf sich insgesamt 25-mal mit dem Goldman-Sachs-Banker **Christoph Brand**, mit dem er seit Schultagen befreundet ist. Über den Deal war Klaeden bestens informiert: Insgesamt 18 interne Vorlagen im Zeitraum vom 17. August 2010 bis zum 13. September 2012 erhielt er von der zuständigen Abteilung im Bundeskanzleramt. **Christoph Brand** und Klaeden trafen sich häufig, kurz nachdem der Staatsminister eine neue Vorlage zum geplanten Geschäft erhalten hatte. Außerdem soll Klaeden insgesamt fünfmal mit EADS-Vertretern zusammengekommen sein. Daimler bestreitet, dass Klaeden an dem Geschäft mit dem Bund beteiligt war. Die FAZ hält dieses Dementi nicht für glaubhaft: "Ein Zeitungsbericht legt das Gegenteil nahe"^[23]

Parteispenden der Berenberg Bank

2013 wurde bekannt, dass von Klaeden eine Rede bei einem Kongress der Hamburger Privatbank Berenberg hielt. Außerdem lud die Bank den damaligen Staatsminister zu einem Besuch des Oktoberfests ein. Wenige Wochen zuvor hatte Berenberg 15.000 Euro an den CDU-Kreisverband Hildesheim gespendet. Der Verband, dem Klaeden angehört, benötigte finanzielle Unterstützung für den anstehenden Wahlkampf. Von Klaeden entgegnete auf den Vorwurf, sein Engagement für die Bank wäre eine Gegenleistung für die Finanzspritze für seinen Kreisverband, dass es "keinerlei Zusammenhang mit einer Spende" gebe.^[24]

Zitate

„Daimler ist ein Weltkonzern. Für das Unternehmen sind auch alle Fragen der Energie-, Finanz-, Europa-, Klima- oder Steuerpolitik relevant. Außerdem kauft so ein Konzern ja nicht des Staatsministers Kompetenz über Motoren oder Karosserien. Daimler geht es um die Kontakte Klaedens - und um dessen Wissen über Abläufe, Strukturen und zuständige Beamte in den Ministerien. Und natürlich werden über Klaedens Schreibtisch auch Vermerke gelaufen sein, die mit Daimler zu tun hatten.“ Kommentar von Robert Roßmann in der Süddeutschen Zeitung vom 31. Mai 2013^[25]

„Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass unser Mann vor Ort in Berlin und Brüssel über ein gutes Netzwerk verfügen muss.“ Daimler-Chef Dieter Zetsche über den Seitenwechsel von Eckhart von Klaeden.^[26]

Weiterführende Informationen

- Bericht LobbyControl: [Staatsminister von Klaedens Seitenwechsel zu Daimler inakzeptabel, 29.05.2013](#)
- Bericht LobbyControl: [Neue Belege für Klaedens Kontakte zur Autolobby, 09.09.2013](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

- ↑ ^{1,01,1} [Von Klaeden legt Sitz im CDU-Präsidium nieder](#) ZEIT-Online vom 11. November 2013, abgerufen am 12.11.2013
- ↑ [Wechsel zu Daimler: Bundesregierung nimmt Klaeden in Schutz](#) Spiegel Online vom 04.11.2013, abgerufen am 04.11.2013
- ↑ [Webseite Bundestag - Eckart von Klaeden, CDU/CSU](#), abgerufen am 30.05.2013
- ↑ [Website Eckart von Klaeden, MdB](#), abgerufen am 02.08.2013
- ↑ [Webseite Bundestag - Eckart von Klaeden, CDU/CSU](#), abgerufen am 30.05.2013
- ↑ [Website Bundeskanzleramt](#), abgerufen am 02.08.2013
- ↑ [Politiker sind auf Bewährung](#), Zeit online, 30.05.13, abgerufen am 02.08.2013
- ↑ [Von Klaeden: Ein schlechtes Gewissen ist unnötig](#), Cicero vom 31.05.2013, abgerufen am 02.08.2013
- ↑ [Wechsel zu Daimler: Von Klaeden bleibt bis September](#), SZ online vom 20.05.2013, abgerufen am 02.08.2013
- ↑ [Klaeden muss sein Amt sofort aufgeben](#), SZ online vom 31.05.2013, abgerufen am 01.08.2013
- ↑ [Staatsminister von Klaedens Seitenwechsel zu Daimler inakzeptabel](#), LobbyControl vom 29.05.2013, abgerufen am 01.08.2013
- ↑ [Karenzzeit für ausgeschiedene Regierungsmitglieder. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.](#) 24.10.2012, Deutscher Bundestag. Drucksache 17/11204, abgerufen am 01.08.2013

13. ↑ „Karenzzeit“ für ehemalige Bundesminister und Parlamentarische Staatssekretäre in Anlehnung an EU-Recht einführen. Antrag der Fraktion der SPD. 6.11.2012. Deutscher Bundestag. Drucksache 17/11318, abgerufen am 01.08.2013
14. ↑ Transparenz und Unabhängigkeit im Bundestag und in der Bundesregierung. Antrag der Fraktion DIE LINKE. 6.11.2012. Deutscher Bundestag. Drucksache 17/11333, abgerufen am 01.08.2013
15. ↑ Wechsel zu Daimler: Merkel gibt Klaeden noch nicht frei, Spiegel online vom 29.05.2013, abgerufen am 01.08.2013
16. ↑ Ermittlungen gegen Daimler-Lobbyist Klaeden eingestellt, Spiegel Online vom 10.02.2015, abgerufen am 30.07.2015
17. ↑ Beziehungen der Auto-, Luftfahrt- und Bauindustrie zur Bundesregierung, Drucksache 17/14550, Die Linke, 30.08.2013, abgerufen am 19. September 2013
18. ↑ Neue Belege für Klaedens Kontakte zur Autolobby, LobbyControl, 09.09.2013, abgerufen am 19. September 2013
19. ↑ Thomas Reichert: Der Fall Klaeden Freie Fahrt für Lobbyisten?, heute.de 10. November 2013, abgerufen am 25. 11. 2013
20. ↑ Merkel will EU-Regelung zu CO2-Grenzen für Autos kippen, Zeit online vom 27.06.2013, abgerufen am 01.08.2013
21. ↑ Wechsel zu Daimler: Staatsanwaltschaft leitet Verfahren gegen Klaeden ein, Spiegel online vom 3. November 2013, Webseite Spiegel, abgerufen am 03.11.2013
22. ↑ Wechsel zu Daimler: Neue Vorwürfe gegen Ex-Staatsminister Klaeden, Spiegel online vom 17. November 2013, Spiegel online, abgerufen am 24. 11. 2013
23. ↑ Anteilsverkauf Half Ex-Staatsminister von Klaeden Daimler in Sachen EADS?, FAZ online vom 17. November 2013, FAZ online, abgerufen am 24. 11. 2013
24. ↑ Merkwürdige Spende, Der Spiegel 50/2013, abgerufen am 30.07.2015
25. ↑ Klaeden muss sein Amt sofort aufgeben, sz.de vom 31.05.2013, abgerufen am 14.12.2013
26. ↑ Zetsche verteidigt Wechsel von Staatsminister Klaeden zu Daimler, sz.de vom 27.10.2013, abgerufen am 14.12.2013

Deutsche Post

Die Deutsche Post AG (**Deutsche Post**) mit Sitz in Bonn ist das weltweit führende Unternehmen für Logistik und Briefkommunikation. Sie entstand aus der Privatisierung der Behörde Deutsche Bundespost. In der Öffentlichkeit tritt der Konzern unter der Bezeichnung "Deutsche Post DHL Group" auf. Im Jahr 2020 erzielte der Konzern einen Umsatz von mehr als 66 Milliarden Euro und beschäftigte rund 570.000 Mitarbeiter*innen in über 220 Ländern und Territorien.^[1]

Leiter der Berliner Konzernrepräsentanz der Deutschen Post ist **Oliver Rösler**, der zuvor für die CDU als Bereichsleiter für Marketing und Interne Kommunikation tätig war.^[2]

Deutsche Post AG bzw. Deutsche Post DHL Group

[[Bild:<datei>|center]]

Branche	Logistik
Hauptsitz	Charles-de-Gaulle-Str. 20, Bonn
Lobbybüro Deutschland	Friedrichstraße 82, Berlin
Lobbybüro EU	Avenue d'Auderghem 22-28, Brüssel
Webadresse	www.dpdhl.com

Den Posten von Rainer Wend (ehem. SPD) als Cheflobbyist in Berlin hat mit Volker Ratzmann ein weiterer Ex-Politiker (Die Grünen) übernommen. Ratzmann war zuvor baden-württembergischer Staatssekretär und Dienststellenleiter und Leiter der Abteilung Politische Angelegenheiten der Vertretung des Landes Baden-Württemberg, sowie für die Grünen im Abgeordnetenhaus in Berlin.^[3]

2017 bis 2021 war Daniel Holefleisch, damaliger Ehemann von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock als Lobbyist für die Deutsche Post tätig. Seinen Posten als "Senior Expert Corporate Affairs" in der Konzernrepräsentanz in Berlin gab er 2021 auf, nach dem Baerbock Außenministerin geworden war.^[4] Das hatten er und Baerbock vorher für den Fall eines Wahlsieges angekündigt.^{[5][6]}

In Brüssel ist der ehemalige SPD-Ministerpräsident von Schleswig Holstein Torsten Albig seit 2017 als Lobbyist für den Konzern beschäftigt. Er ist damit Nachfolger von Christian Dürig, der in den 90ern Bundesgeschäftsführer der CDU war.^[7] Mitra Qurban, seit 2018 Director of Public Affairs in Brüssel, hat bis zu ihrem Wechsel zur Deutschen Post im Jahr 2011 bei "Netzwerk Berlin", einem Zusammenschluss von SPD-Abgeordneten gearbeitet.^[8]

Inhaltsverzeichnis

1 Sponsoring	18
2 Einflussnahme auf die Arbeitsmarktpolitik über das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)	19
3 Struktur und Akteure	19
3.1 Vorstand der Deutschen Post AG	19
3.2 Aufsichtsrat der Deutschen Post AG	19
3.3 Lobbyist:innen	19
4 Mitgliedschaften	20
5 Weiterführende Informationen	20
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	20
7 Einzelnachweise	20

Sponsoring

Die Deutsche Post AG DHL Group darf laut Parteiengesetz nicht an Parteien spenden, da sie noch teilweise Staatskonzern ist. Das Sponsoring beispielsweise von Parteitagen ist aber bisher nicht geregelt.^[9] So wurden 2018 die SPD „Führungsakademie soziale Demokratie“ und der Parteitag von der Deutsche Post DHL mit 20.000 Euro mitfinanziert. Ebenso bekamen die FDP und die CDU und CSU finanzielle Unterstützung für Parteitage, allerdings ohne Angabe über die Höhe. Auch die Grünen erhielten Unterstützung für ihre Bundesdelegiertenkonferenz, mit 3.250 Euro jedoch verhältnismäßig wenig.^[10]

Einflussnahme auf die Arbeitsmarktpolitik über das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

Die [Deutsche Post-Stiftung](#), eine Stiftung der Deutschen Post, ist alleiniger Gesellschafter und Hauptfinanzier des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#) (IZA). Präsident des IZA ist der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post AG, [Klaus Zumwinkel](#). Die arbeitsmarktpolitischen Positionen des IZA entsprechen im Wesentlichen denen der Arbeitgeber:innen, zu denen auch der Post-Konzern gehört: Ablehnung des Mindestlohns, Ausweitung des Niedriglohnsektors und Heraufsetzung des Renteneintrittsalters.^[11] Seit 2016 leitet Hilmar Schneider das IZA. Sein Vorgänger Zimmermann forderte, auch den Arbeitsmarkt in das Freihandelsabkommen [TTIP](#) einzubeziehen.^[12]

Struktur und Akteure

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Die Anteile der die Bundesrepublik Deutschland wurden in den vergangenen Jahren an die KfW übertragen mit dem Ziel, die Deutsche Post vollständig zu privatisieren.^[13]

Vorstand der Deutschen Post AG

Die Mitglieder des Vorstands sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- [Frank Appel](#) (Vorstandsvorsitz). Ihm untersteht u.a. der Zentralbereich "Politik & Regulierungsmanagement"

Aufsichtsrat der Deutschen Post AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind [hier](#) abrufbar.

Lobbyist:innen

Wichtige Lobbyist:innen sind:

- [Oliver Rösler](#), Leiter der Berliner Konzernrepräsentanz
- [Alexander Kirschall](#), Leiter der EU-Repräsentanz, Vorsitzender der Steuerungsgruppe ("Steering Committee") der [European Logistics Platform](#)
- [Mitra Qurban](#), "Director of Public Affairs" in Brüssel
- [Torsten Albig](#), Brüssel, "Vice President Corporate Representation"

Ehemalige

- [Rainer Wend](#), Zentralbereichsleiter Politik und Unternehmensverantwortung
- [Daniel Holefleisch](#), Public Affairs, Berlin

Cheflobbyist bis 2020. Der SPD-Politiker [Rainer Wend](#) war bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags und bis 2005 Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Arbeit. Wend war bis 2018 Präsident des Netzwerks [Europäische Bewegung Deutschland](#) und war Kurator der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).^[14] Wends Posten hat Volker Ratzmann (Grünen) übernommen.

Mitgliedschaften

Die Deutsche Post ist Mitglied der folgenden Organisationen:

- [Alliance for European Logistics \(AEL\)](#)
- [Association for European Airlines \(AEA\)](#)
- [Deutsches Aktieninstitut \(DAI\)](#)
- [European Logistics Platform \(ELP\)](#)
- [European Association for Forwarding, Transport, Logistics and Customs Services \(CLECAT\)](#)
- [European Express Association \(EEA\)](#)
- [European Multi-Channel and Online Trade Association \(EMOTA\)](#)
- [European Services Forum \(ESF\)](#)
- [Federation of European Direct and Interactive Marketing\] \(FEDMA\)](#)

Weiterführende Informationen

[Angaben im EU-Transparenzregister](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Daten & Fakten, Webseite pdhl](#), abgerufen am 21. 05. 2021
2. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
3. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
4. ↑ [Daniel Holefleisch hat Lobbyjob bei Deutscher Post beendet](#) spiegel.de vom 28.12.2021, abgerufen am 27.11.2024
5. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
6. ↑ [n-tv: Falls Baerbock Kanzlerin wird: Ehemann wäre Vollzeit-Vater](#), n-tv vom 16. 05. 2021, abgerufen am 21. 05. 2021
7. ↑ [Elisabeth Niejahr: Die Seitenwechsler des Jahres](#), Wirtschaftswoche vom 19.12.2017, abgerufen am 21. 05. 2021
8. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
9. ↑ [Albert Funk: Modell Bahn: Wie Parteien Geld vom Staatskonzern bekommen](#). Der Tagesspiegel vom 22. 07. 2020 abgerufen am 21. 05. 2021
10. ↑ [abgeordnetenwatch: Lobbyismus auf Parteitag](#) vom 12. 03. 2020 abgerufen am 21. 05. 2021
11. ↑ [Thomas Barth: Neoliberaler Think Tank unter Druck Das Institut für Zukunft der Arbeit und Lobbyismus Vorwürfe](#), Telepolis vom 17. 02. 2015, abgerufen am 19. 02. 2015
12. ↑ [Klaus F. Zimmermann: Wie frei ist unsere Welt?](#), Capital online vom 13. 06. 2013, Webseite abgerufen am 19. 02. 2014
13. ↑ [Beteiligung des Bundes: Deutsche Post AG](#), abgerufen am 21. 05. 2021

14. ↑ [politik&kommunikation vom 10. 01. 2020](#), abgerufen am 21. 05. 2021